

Liebe Freunde,
liebe Kameraden!

Das Jahr 2005 neigt sich dem Ende entgegen. Die Zeit für einen Rückblick und für eine Vorschau auf das kommende Jahr ist gekommen.

Die erste Jahreshälfte 2005 war durch eine Serie von internen Spannungen zwischen einigen wenigen Teilen unserer Union gegenüber dem Präsidium gekennzeichnet und haben zu vielen gegenseitigen Missverständnissen geführt. Meine Versuche zur Beruhigung der Situation und zum Abbau der bestehenden Differenzen waren bis zum Generalrapport 2005 in Exilles in Italien nur von teilweisem Erfolg begleitet. Auf dem Generalrapport sind die Spannungen zwischen dem Generalsekretär der Union, zugleich Verbindungsoffizier der Tschechischen Republik, zur Union im Allgemeinen und zum Präsidium massiv aufgebrochen und konnten trotz meiner fast bis zur Selbstverleugnung gehenden Bemühungen einen „Ausgleich“ herbeizuführen, nicht abgebaut werden. Der Generalsekretär hat mir in den letzten Minuten des Sitzungstages des Generalrapportes knapp vor Mitternacht seinen sofortigen Austritt und den gleichzeitigen Austritt der tschechischen Gruppen aus der Union bekannt gegeben. Es tut mir Leid, dass unsere tschechischen Freunde uns verlassen haben und ich bin überzeugt, dass es Euch ebenso Leid tut. Dennoch habe ich die Hoffnung, dass in ein paar Jahren ein neuerliches Zusammenführen der tschechischen Gruppen mit der Union möglich sein wird.

Die erfreulichste Entwicklung des vergangenen Jahres war jedoch, dass alle anderen Länder fest zur Union gestanden sind. Besonders hervorzuheben ist



die positive Entwicklung in Polen und in den Baltischen Ländern, die dazu geführt hat, dass der Generalrapport 2006 im Juni in Polen, wahrscheinlich in Krakau und Zakopane stattfinden wird. Die Vorbereitungen hierzu sind im Wege der polnischen Streitkräfte und im Wege unseres polnischen Verbindungsoffiziers angelaufen. Natürlich werdet Ihr so rasch als möglich über das konkrete Datum und die Details informiert werden.

Besonders freuen dürfen wir uns über unsere neuen Mitglieder aus dem italienischen Piemont und aus Savoyen in Frankreich, die im Zuge des Generalrapports 2005 der Union beigetreten sind. Ich heiße unsere neuen Freunde und Kameraden an dieser Stelle in meinem und in Eurem Namen nochmals herzlich willkommen. Wir freuen uns, dass Ihr zu uns gestoßen seid.

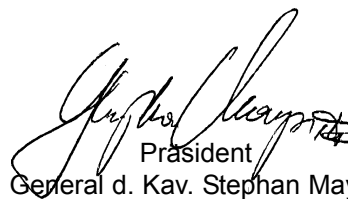
Und, obwohl der Generalrapport so hitzig in der Plenarversammlung abgelaufen ist, kann ich im Nachhinein nur feststellen, dass das, Gott sei Dank, so erfolgt ist. Nur dadurch konnten die bestehenden Emotionen abgebaut und die Grundlage für einvernehmliche Lösungen gefunden werden. Und dies ist zwischenzeitlich eingetreten. Ich kann Euch mit Freuden mitteilen, dass die Union wieder in alter Eintracht läuft und frohen Mutes in die Zukunft blickt und die Krise der ersten Jahreshälfte 2005 überwunden hat.

Im Sinne dieses positiven und versöhnlichen Jahresausklanges darf ich Euch allen

**Frohe Weihnachten
und
ein glückliches Neues Jahr**

wünschen.

Euer


Präsident
General d. Kav. Stephan Mayer



**Frohe Weihnachten
und
ein glückliches Neues Jahr
2006**





UNION OF THE EUROPEAN HISTORICAL-MILITARY CLUBS
UNION DER EUROPÄISCHEN WEHRHISTORISCHEN GRUPPEN
- Zeitschrift - Informationsblatt -



Dear Friends,
dear Fellows,

The year 2005 is coming to a close. The time has come to reflect on the past year and to look forward to the coming year.

The first six months of 2005 were marked by internal tensions between several small parts of our Union and the Presidium which led to misunderstandings on both sides. My efforts to calm the situation and to reduce the existing differences were only partly successful up until the Annual General Meeting 2005 in Exilles/Italy. At the Annual General Meeting, the tensions between the Secretary-General of the Union, the Liaison Officer of the Czech Republic, the Union in general and the Presidium came to a climax. Despite my efforts we were unable to reconcile the differences. In the last minutes of the day of the Annual General Meeting, shortly before midnight, the Secretary-General announced his immediate resignation and the withdrawal of the Czech Groups from the Union. I am sorry that our Czech friends have left us and I am convinced that you are also sad to hear this. However, I hope that it will be possible in a few years time to welcome the Czech Groups back to the Union once again.

The most pleasant aspect of the past year was, however, that all the other countries stood firmly by the Union. Especially noteworthy is the positive interest in the Union from Poland and the Baltic countries, which has led to the decision to hold the Annual General Meeting 2006 in June in Poland, probably in Krakow and Zakopane. The preparations for this are underway with the Polish Forces and our Polish Liaison Officer. I will, of course, inform you as soon as possible about the fixed date and the details.



It gives us great pleasure to announce our new members from Piemonte in Italy and from Savoy in France, who joined the Union during the Annual General Meeting 2005. I would personally like to welcome our new friends in my name and also on behalf of the Union. We are pleased to have you with us.

Although the Annual General Meeting was so turbulent in the Plenary Session I can now state that, in hindsight, thank goodness it was necessary. Only through this release of emotions was it possible to find new joint solutions to the former problems. This has been fruitful in the meantime and I can inform you, with pleasure, that the Union is once again working in harmony and is looking forward eagerly to the future. The crisis in the first half of 2005 has been overcome.

In light of this positive and peaceful ending to the year may I wish you all

A Merry Christmas and a Happy New Year.

Yours sincerely,


President
Gen. of Cavallery i. TR. Stephan Mayer



**A Merry Christmas
and
A Happy New Year
2006**





UNION OF THE EUROPEAN HISTORICAL MILITARY GROUPS
UNION DER EUROPÄISCHEN WEHRHISTORISCHEN GRUPPEN

Geschäftsf. Vicepräsident Europa

Günther Mayer, Dischinger Weg 38
70499 Stuttgart

Vicepräsident

Belgien - Deutschland - Luxemburg - Niederlande

Martin Mink, Goethestraße 8
88348 Bad Saulgau

An alle Mitglieder,
Freunde und Gönner unserer
Union der Europäischen
Wehrhistorischen Gruppen

Stuttgart / Bad Saulgau, im Dezember 2005

Liebe Freunde,

*„Erinnern – Bewahren – Nacherleben, die Zeit ist Euer“
„was sie sein wird – wird sie sein durch Euch“*

Mit dieser treffenden und heute noch gültigen Aussage des berühmten Carl von Clausewitz aus dem Jahre 1812 möchten wir Euch zum Jahresende, neben allen guten Wünschen für das Jahr 2006, herzlich Danken für Euer aktives Mittun, für jede Unterstützung und jegliches Wohlwollen in und für unsern Verband der Wehrhistorischen in Europa.

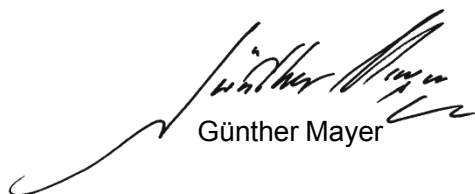
Ob unser Tun erfolgreich war, werden andere bemessen.

Dass wir das Jahr über, trotz Höhen und Tiefen, zusammen viel geleistet haben, bestimmen wir selbst.

Dies gibt uns Zuversicht, Hoffnung und Kraft, im Ausbau des gegenseitigen Miteinanders auch weiterhin unsern Teil zum Frieden in der Welt beitragen zu dürfen.

In diesem Sinne frohe und gesegnete Weihnacht und für das kommende Neue Jahr 2006 Ihnen, Ihren Freunden und Familien Glück, Zufriedenheit, Erfolg und weiterhin Vertrauen in unsere Völker verbindende Freundschaft in der Union der Europäischen Wehrhistorischen Gruppen

Ihre



Günther Mayer



Martin Mink



UNION OF THE EUROPEAN HISTORICAL MILITARY GROUPS
UNION DER EUROPÄISCHEN WEHRHISTORISCHEN GRUPPEN

Geschäftsf. Vicepräsident Europa

Günther Mayer, Dischinger Weg 38
70499 Stuttgart

Vizepräsident

Belgien - Deutschland - Luxemburg - Niederlande

Martin Mink, Goethestraße 8
88348 Bad Saulgau

To all members,
friends and patrons of our
Union of the European
Historical-Military Groups

Stuttgart / Bad Saulgau, im Dezember 2005

Dear friends,

*„Remembering – preserving – reliving, the time is yours“
“what they will be – it will be by you”*

With this accurate and today still valid statements of the famous Carl von Clausewitz of the years 1812 we would like to thank you, besides all the best wishes for the year 2006, very much for your active attendance, for every support and any goodwill in and for our European historical-military group.

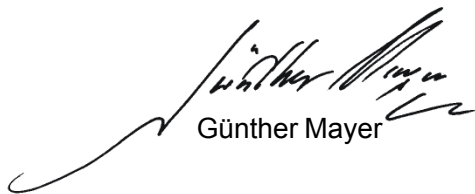
If our operating was successful would be measured by others.

That we have accomplished this year, despite heights and depths, a lot, we decide on ourselves.

This gives us confidence, hope and power to take furthermore a part in bringing peace to the world in prospering the interpersonal relationships.

In this case a merry and blessed Christmas and for the oncoming new year 2006 good luck, contentedness, success and furthermore confidence in our people-connecting friendship in the Union Of The European Historical-Military Groups to you, your friends and family.

Ihre



Günther Mayer



Martin Mink



Generalrapport 2005 in Turin/Val Susa in Italien

Umfangreiche Tagesordnung abgearbeitet - Hervorragende Gastgeber

Der diesjährige Generalrapport fand heuer zum ersten Mal in Italien, nämlich in der Provinz Piemont statt. Unsere gastgebenden Organisatoren General Guido Amoretti, „Vizepräsident der Union für Italien“ und Direktor des „Museo Pietro Micca“ in Turin, und Oberstleutnant i.Tr. Alessandro Carmazzi, Verbindungsoffizier / Italien, bereiteten ein umfangreiches Programm in der Ortschaft Exilles, dem Hauptort des „Val Susa“ in den Piemonter Alpen und der historischen Festung von Exilles in Zusammenarbeit mit den lokalen zivilen und militärischen Behörden und dem nationalen Verein der Alpini des Susa-Tales (Ana Valsusa), der gleichzeitig den Gedenktag für die Schlacht vom „Monte Nero“ durchführte.

Unmittelbar nach der Anreise am 10. Juni 2005 wurden alle Delegierten festlich mit Ehrenwache, Flaggenhissung und großem Zeremoniell begrüßt und nach der Besichtigung des Alpinimuseums in der Festung und des „Heerlagers anno 1700“ unterhalb der Festung im Jugendzentrum „J. Cordijn“ zum Abendessen gebeten. Das Essen wurde durch eine traditionelle Franco-Provencalische Kapelle musikalisch begleitet.

Die eigentliche Plenarsitzung der Delegierten des Generalrapportes fand am nächsten Tag in der Zeit von 9.00 – 17.30 Uhr, nur kurz unterbrochen durch das Mittagessen, in der Festung statt. Für die Damen und Gäste der Delegierten wurde zwischenzeitlich ein separates Besichtigungsprogramm im Susa-Tal durchgeführt.



Für die Delegierten war eine umfangreiche Tagesordnung vorbereitet, die zahlreiche „heiße Eisen“ umfasste. Wo heiße Eisen sind, sind auch heiße Diskussionen und ein aufeinanderprallen kontroversieller Standpunkte gegeben. Dennoch war es möglich, alle Tagesordnungspunkte abzuarbeiten und für die meisten ein konsensuales Ergebnis zu erzielen.



Tagungsteilnehmer am Generalrapport 2005 in Turin / Susa in Italien. Vorne sitzend General Guido Amoretti (sitzend vierter von rechts), General d. Kav. Stephan Mayer (sitzend, dritter von rechts)

Bei denjenigen wenigen Fragen, die nicht direkt gelöst werden konnten, konnte ein Arbeitsverfahren für deren Lösung bis zum Generalrapport 2006 einvernehmlich festgelegt werden. Details würden hier den Rahmen des Berichtes sprengen, da es eine überwältigende Fülle von erledigten Fragen gegeben hat. Alleine das Protokoll umfasste 9 eng beschriebene Seiten. Zusammenfassend darf festgestellt werden, dass es eine schwierige, aber letztlich sehr erfolgreiche Plenarsitzung gewesen ist, die in einer festlichen Umrahmung stattgefunden hat.

Die Eröffnung erfolgte durch einen militärischen Empfang der Delegierten durch die gastgebenden italienischen und französischen Gruppen, der mit einem Fahnenappell endete. Im Anschluss an die Plenarsitzung erfolgte die Vorstellung von sieben italienischen





und einer französischen Gruppe vor den Delegierten und dem Präsidium im Innenhof der Festung und deren feierliche Aufnahme in die Union statt.



Nach dem gemeinsamen Abrücken aller anwesenden historischen Gruppen, der Ana Valsusa, der Gruppen der Union und der Delegierten samt Präsidium von der Festung, erfolgte zunächst eine Partnerschaftszeremonie zwischen der Union und der Ana Valsusa am Denkmal der Alpini am Fuße des Festungsberges unter Anwesenheit von höchsten Repräsentanten der zivilen und militärischen regionalen Behörden und unter großer Beteiligung der Zivilbevölkerung statt. Nach einer Parade durch die Ortschaft von Exilles, die von der Militärkapelle des Alpinikorps musikalisch unterstützt worden ist, schlossen die öffentlichen Feierlichkeiten mit einer Kranzniederlegung seitens der Provinz, der Gemeinde, den italienischen Streitkräften, den Ana Valsuser und der Union am Kriegerdenkmal der Gemeinde Exilles ab.



Das Abendessen fand dann gemeinsam mit der Gemeinde, den Alpini, allen Gruppen und mit der Bevölkerung in Form einer riesigen Freilufttafel vor dem Burgberg bei der Jugendherberge statt. Die Stimmung war ausgezeichnet, die musikalische Begleitung hervorragend, so dass das Fest erst weit nach Mitternacht endete.



Am Sonntag, den 12. Juni 2005 reiste ein Großteil der Delegierten ab und nur ein Teil nahm das Ergänzungsprogramm in Turin in Anspruch. Die Abreisenden haben einiges versäumt. Nämlich die professionelle Führung durch das Museum „Pietro Micca“ durch unseren verehrten General Amoretti, die Besichtigung der Altstadt von Turin und vor allem das Galadiner am Abend, welches unsere italienischen Freunde in einem Spitzenrestaurant hoch auf einem der Streitberge von Turin für uns „zelebriert“ haben und das von 20.00 Uhr bis über Mitternacht gedauert hat.



Wir können unseren italienischen Freunden für die herzliche und unglaubliche große Gastfreundschaft nur gratulieren und von ganzem Herzen danken. Eine schönere Einbettung eines Generalrapportes in ein Rahmenprogramm ist nur schwer vorstellbar und legt die Latte für zukünftige Gastgeber sehr hoch.

Präsident, General d. Kav. Stephan Mayer





Der Geschichte, der Tradition und der internationalen Freundschaft verbunden
Das II. deutsch / amerikanische Korps der Bundeswehr in Ulm / Donau im Wandel der Zeit
50 Jahre Deutsche Bundeswehr
Bundesfestung Ulm bot großartige Kulisse für einen Aufmarsch internationalen Militärs

Die Bundesfestung Ulm

Weit reicht sie zurück, die Geschichte der Bundesfestung im württembergischen Ulm an der Donau, einst eine der größten und modernsten Befestigungsanlagen in Europa und bis zum 07.10.2005 Sitz des II. deutsch / amerikanischen Korps.

Nach den napoleonischen Kriegen während des Wiener Kongresses wurde 1815 der Deutsche Bund gegründet. Der Staatenbund sah es als notwendig an, sowohl nach innen als auch nach außen zu sichern. Neben anderen Bundesfestungen sollte die Bundesfestung Ulm zum Rückhalt einer in Südwestdeutschland operierenden Armee werden.

Vom württembergischen König damals zum Festungsdirektor ernannt, plante der preußische Major Moritz von Prittwitz und Gaffron für die württembergische Seite und Major Theodor von Hildebrandt für die bayerische Seite mit großem Weitblick dieses Bollwerk, dessen Name „Bundesfestung“ sich ableitet von der zentralen Finanzierung durch den damaligen Deutschen Bund. Die Bezeichnung Bundesfestung ist auch zurückzuführen auf deren gemischte Besetzung aus den verschiedenen Bundestruppen in Ulm, Württemberger, Bayern und Österreicher.

Nach dem Pariser Protokoll vom November 1815 erkannte man die Notwendigkeit, die an Frankreich grenzenden Länder des Deutschen Bundes durch Befestigungen zu sichern. Die strategische Bedeutung Ulms wurde durch das „Militär Comité“ in Frankfurt allen anderen Punkten Süddeutschlands vorangestellt und es wurde beschlossen, Ulm zu einer Festung allerersten Ranges und zu einem großen Waffenplatz für bis zu 100 000 Mann auszubauen. Ulm selbst hatte zu dieser Zeit längst schon eigene Befestigungsanlagen und eigene bewaffnete Bürgereinrichtungen. Schon im 14. Jahrhundert hatte Ulm die ersten Schützengilden und sehr bald erkannte man, dass Befestigungsanlagen ein wichtiger strategischer Bestandteil der eigenen Verteidigungsfähigkeit darstellten.

Der eigentliche Bau der Bundesfestung Ulm fiel in die Zeit von 1842 bis 1859. Die Grundsteinlegung erfolgte am 18. Oktober 1844. Über 10.000 Mann bot der Bau der Bundesfestung seinerzeit Arbeit und Brot.

Viele Truppenteile nahmen sowohl vor als auch im ersten und zweiten Weltkrieg von hier aus den beschwerlichen Weg, oft zu ihren Einsatzorten in ganz Europa.





Nicht nur durch Truppen, sondern vielfältig anderweitig, wurde im Laufe der vielen Jahre diese große Befestigungsanlage immer wieder genutzt.

Die Wilhelmsburg ist ein Teil der Gesamtanlage und liegt auf dem sogenannten Michelsberg von Ulm. Sie besteht aus der Wilhelmsburg (Reduit), der Wilhelmsfeste, dem Fort Prittwitz und der ehemaligen Flandernkaserne.

Das II. (GE/US) Korps

Im Jahre 1956 aufgestellt und zuerst untergebracht in der Kienlesbergkaserne findet sich das II. Korps der Bundeswehr. Es war das südlichste der 3 Korps des deutschen Feldheeres. Im Verteidigungsfall hatte dieses Korps den Auftrag, zusammen mit seinen Nachbarn, Süddeutschland an seiner Ostgrenze zu verteidigen. 80.000 Mann vereinigte das II. GE/US Korps als Korps deutscher und amerikanischer Streitkräfte.

Die Geschichte dieses Korps und dessen Bemühen um internationale Partnerschaften und Freundschaften, auch mit militärhistorischen Traditionsverbänden ist einmalig.

Über 48 bestehende Patenschaften mit kanadischen und französischen militärischen Verbänden waren längst schon selbstverständlich, als am 20.10.1974 erstmals eine korpsübergreifende Patenschaft und dies mit dem VII US amerikanischen Corps besiegelt werden konnte. Eine weitere Patenschaft besiegelte das II. GE/US Korps 1979 in Sappada/Italien mit dem IV. Alpini Korps Italien. Weitere Patenschaften folgen. Verbindungen zu Einheiten im Ostblock und Truppenbesuche hochrangiger Militärs aus der ganzen Welt, vor allem auch aus dem Ostblock und Asien gehörten zur Tagesordnung dieses international anerkannten II. GE/US Korps mit Sitz in Ulm an der Donau.

Nicht zu vergessen sind auch die weltweiten Katastrophen – Hilfeinsätze der Soldaten dieser multinationalen Truppe, egal wo immer und in welchem Umfang. Auf sie ist Verlass und sie trugen bis zum heutigen Tage nicht unwesentlich mit zur hohen Anerkennung dieses Verbandes.

Gleich hoch anerkannt der internationale Friedensdienst der Soldaten dieses II. Korps an vielen Brennpunkten in aller Welt.

Für die Männer im bunten Rock der Traditionsverbände ist das II. GE/US Korps kein Fremdkörper. Immer wieder wirken „Historische“ mit bei geeigneten festlichen Anlässen in Zivil und Uniform. Insoweit sicher eine Besonderheit, die Einweihung des neuen Stabsgebäudes in der Wilhelmsburg, rechtzeitig zum 40-jährigen Jubiläum des Verban-



Generalinspekteur Wolfgang Schneiderhan bei seiner Ansprache an die angetretenen Formationen (Bild oben)



Vorne links, der bisherige Kommandeur des Korps, Generalmajor Jan Oerding, daneben der Generalinspekteur der Bundeswehr Wolfgang Schneiderhan beim Abschieden der Ehrenformation aller Truppengattungen. (Bild oben)





des und dem damit verbundenen Auftritt des 1. historischen Garderegiment zu Fuß des Schwedischen Königs aus Stockholm.

Das II. (GE/US) Korps im Wandel der Zeit

Immer wieder passte sich dieses II. GE/US Korps den Gegebenheiten und den Veränderungen der Militärstrukturen an.

So auch am 7. Oktober des Jahres 2005.

Der 7. Oktober 2005, so die Bundeswehr selbst, kennzeichnet den Beginn einer neuen Ära. Das II. (GE/US) Korps wird in das Kommando Operative Führung Eingreifkräfte überführt. Beinahe 50 Jahre lang war das Korps einer der bedeutendsten und stärksten Großverbände des deutschen Heeres. Garant für Frieden und Freiheit und bildete mit seinen Truppenteilen den Eckpfeiler des westlichen Verteidigungsbündnisses im Süden der Bundesrepublik Deutschland.

Nach dem Einmarsch von Abordnungen aller Teilverbände samt einer Abordnung des Traditionsverbandes, der Bürgerwache Ehingen, im Reduit der Wilhelmsburgkaserne, erfolgt die feierliche Außerdienststellung des II. (GE/US) Korps und die Indienststellung des neuen Kommandos Operative Führung Eingreifkräfte.

Das II. (GE/US) Korps mit dem Sitz in der Wilhelmsburgkaserne wird nach 49 Jahren durch dessen Befehlshaber Heeresführungskommando, Generalleutnant Wolfgang Otto, feierlich außer Dienst gestellt.

Der Generalinspekteur der Bundeswehr, General Wolfgang Schneiderhahn, ließ es sich nicht nehmen, den Soldaten für all die Jahre treuen Dienens in diesem Großverband ganz persönlich herzlich zu danken.

Mit einer Serenade und dem Großen Zapfenstreich, geboten durch das Wachbatl. des Bundesministeriums der Verteidigung Berlin auf dem großen Platz vor dem Ulmer Münster beging die deutsche Bundeswehr nicht nur die feierliche Außerdienst- und Indienststellung der Verbände sondern auch gleichzeitig ihre festliche Parade zum 50-jährigen Jubiläum ihres eigenen Bestehens.

Martin Mink - Vicepräsident -





Die Bedeutung des 60. Jahrestages der Beendigung des 2. Weltkrieges und der Eroberung der Brücke von Remagen und des 90. Jahrestages des Wiener Kongresses

Für die Jugend des 1. Rheinischen Husarenregiment Nr. 7 fand in Remagen ein Seminar zum o.g. Thema statt, an dem Jugendliche aus dem In- und Ausland teilnahmen.

Neben der Erarbeitung eines Arbeitspapiers zu diesem Thema hatten die Jugendliche Gelegenheit, vor Ort an historischer Stelle sich über die Auswirkungen von Krieg für die betroffenen Soldaten und für die Bevölkerung zu informieren.

So stand am Anfang des Seminars ein Besuch in Hürtgenwald auf dem Programm, wo noch im Frühjahr 1945 erbitterte Abwehrkämpfe gegen die vordringenden Amerikaner geführt wurden, die zahlreiche sinnlose Opfer forderten. Auch zum Befehl der verbrannten Erde konnten die Teilnehmer im Museum Vossenack beeindruckende Dokumentationen vorfinden.

Vor Ort in Remagen konnten die Teilnehmer bei einem umfangreichen Besuch des Friedensmuseums „Brücke von Remagen“ unter Führung von Klaus Ruhmann die Ereignisse im Frühjahr 1945 studieren, die zwar nicht zur sofortigen Kapitulation führten, aber den Zeitpunkt des Kriegsschlusses doch verkürzt haben. Dabei wurden auch die Folgen des Krieges für die Zivilbevölkerung besonders deutlich, denn bei dem Versuch, die Brücke zu zerstören, wurde auch die ganze Stadt zerstört.



Nach der Schliessung des Ruhrkessels, zu dem auch die Ereignisse um die Brücke beigetragen haben, stand Remagen erneut im Blickpunkt des 2. Weltkrieges. Da über 1 Million Soldaten durch die Schliessung des Ruhrkessels in Gefangenschaft gerieten, mussten schnellstens provisorische Kriegsgefangenenlager durch die Amerikaner eingerichtet werden und so entstand in Remagen das Gefangenenlager „Goldene Meile“ auf den Rheinwiesen mit bis zu 150.000 Soldaten auf offener Wiese, zu dessen Erinnerung und Mahnung für die Nachwelt eine Kapelle errichtet wurde.

Diese Kapelle und der Soldatenfriedhof in Bad Bodendorf, auf dem 1300 Soldaten beerdigt sind, die im Kriegs-

gefangenenlager gestorben sind, standen ebenfalls auf dem Programm der Excursionen zu diesem Thema. Dabei waren die Jugendlichen besonders davon beeindruckt, dass auf dem Soldatenfriedhof auch schon 17-jährige Flakhelfer, die im Kriegsgefangenenlager gestorben sind, beerdigt sind. Parallelen zwischen den Folgen des Krieges für die einzelnen Nationen wurden gezogen und dabei herausgearbeitet, dass nur die deutsch-amerikanische Freundschaft und der europäische Einigungsprozess nach dem Krieg die Schlussfolgerungen sind, um kriegsartige Auseinandersetzungen in dieser Form in Europa zu verhindern. Hierzu war die deutsch-französische Freundschaft als Eckpfeiler für die Europäischen Einigungsprozess die wichtigste Voraussetzung.



Die Teilnehmer mussten aber auch feststellen, dass die politischen Entwicklungen in Ost und West leider unterschiedlich waren und dass es für die Jugendlichen in den damaligen Staaten des Ostblockes nicht selbstverständlich war, sich in der politischen Auseinandersetzung frei zu äussern und sich jederzeit auf seine Grund- und Freiheitsrechte berufen zu können.

Mittlerweile ist es durch die Überwindung des Ost-West-Konfliktes zu einem Europäischen Einigungsprozess von inzwischen 25 Staaten gekommen und es ist selbstverständlich, dass sich Jugendliche aus Ost und West ohne Reiseeinschränkung begegnen können. Dies nicht als Selbstverständlichkeit hinzunehmen, war auch Thematik des Seminars.

In Verbindung mit dem Wiener Kongress konnte man feststellen, dass es zwar 1815 schon einmal eine europäische Einigung gegeben hat, die aber mehr oder weniger nur die Staatsgrenzen neu ordnete und nicht den Willen zu einer wirtschaftlichen und politischen Einigung hatte. So hat es danach über 150 Jahre gedauert, bis es zu einem wirtschaftlichen und politischen Einigungsfortschritt in dieser Dimension gekommen ist.

Klaus Ruhmann



Radetzky-Gedenkfeier am Heldenberg

Die diesjährige Radetzky-Gedenkfeier (22. September 2005) auf dem neu gestalteten Heldenberg zu Kleinwetzdorf/Niederösterreich stand ganz im Zeichen der Angelobung von 318 jungen Rekrutinnen und Rekruten des PzAB 9 Baden/bei Wien und des Militärkommandos Niederösterreich.



Das gesamte Gelände des Heldenberges wurde total renoviert und einschließlich der Orangerie, des Englischen Gartens und der „österreichischen Walhalla“, dem Ehrenmal aller Ritter des Maria-Theresien-Ritterordens bis zum Jahre 1868, in den ursprünglichen Zustand versetzt. Die gesamte Anlage wurde im Rahmen der Niederösterreichischen Landesausstellung 2005 durch zwei Ausstellungsgebäude, eine Freiluftanlage mit dem Thema „Jungsteinzeitliche Kreisgrabenanlagen“ und dem Sommerquartier der Lipizaner erweitert. Für die Nachfolgenutzung ist die Errichtung eines ständigen Radetzky-Museums in Konkretplanung.

Es war dies ein feierlicher Akt, der von einer sehr großen Zuschauerzahl – neben hochrangigen Vertretern aus Politik, Wirtschaft und dem Militär – begleitet wurde. Im Einzelnen waren anwesend:



- Landeshauptmann von Niederösterreich Dipl.-Ing. Dr. Erwin Pröll
- Volksanwalt Mag. Ewald Stadler
- Militärkommandant von NÖ Generalmajor Prof. Mag. Johann Culik
- Kommandant der 4. PzGrenBrig Brigadier Johann Prader

- S. E. Max Turnauer, Botschafter des Souveränen Malteser-Ritter-Ordens in Liechtenstein
- katholische und evangelische Geistlichkeit
- Abgeordnete zum Nationalrat und zum Landtag NÖ

Der Große Zapfenstreich wurde von der Militärmusik Niederösterreich und dem Ehrenzug des PzAB 9 durchgeführt.



Die Teilnahme von Präsidiumsmitgliedern der U.E.W.G. aus Norwegen, Österreich und Deutschland, einigen wehrhistorische Traditionsgruppen aus Österreich und Deutschland sowie des österreichischen Radetzky-Ordens gab der Veranstaltung einen zusätzlichen feierlichen Touch. Die Traditionsbatterie der ehemaligen Reitenden Artilleriedivision Nr. 2 sowie das Bürgercorps Wiener Neustadt feuerten zu Ehren der Anzugelobenden mit ihrer Kanone bzw. mit ihren Vorderladern einen Salut.

Zum krönenden Abschluss des Tages lud S. E. Botschafter Max Turnauer zu einem Empfang in die Orangerie seines Schlosses Wetzdorf ein. In gepflegter Runde konnte hier die Kameradschaft der einzelnen Traditionsverbände und der Generalität des österreichischen Bundesheers vertieft werden.



Die Privatstiftung Max Turnauer hat der U.E.W.G. angeboten, Räumlichkeiten in der Orangerie dieses Schlosses für den permanenten Sitz des Präsidiums, einschließlich des Archives, zur Verfügung zu stellen.

Präsident General d. Kav. Stephan Mayer



Radetzky-Gedenkfeier am Heldenberg

The Radetzky Memorial Service (22. September 2005) at Heldenberg near Kleinwetzdorf/Province of Lower Austria this year was combined with the induction of 318 young recruits (male and female) of the PzAB 9 (Armoured Artillery Battalion No. 9) Baden/nr. Vienna and the Military Command of Lower Austria.



Heldenberg, including the Orangery, the English Garden and the "Austrian Walhalla", the memorial statues of all knights of the Maria-Theresien Order of Knighthood up to the year 1868, has been completely renovated to its original state. The whole estate was extended for the Lower Austrian Exhibition 2005 to include two exhibition buildings, an open air area with the theme "Circle trenches from the early Stone Age", as well as the summer quarters of the Lipizzaner horses. It is planned to establish a permanent Radetzky Museum here in the future.

It was a spectacular ceremony watched by a large number of spectators including high ranking officials from politics, the economy and the military.



Attendees, among others, included:

- Dipl.Ing. Dr. Erwin Pröll, Governor of the Province of Lower Austria
- Mag. Ewald Stadler, Legal Ombudsman of the Republic of Austria
- Major-General Prof. Mag. Johann Culik, Military Commander of the Province of Lower Austria
- Brigadier-General Johann Prader, Commanding Officer of the 4th Tank Brigade

- H.E. Max Turnauer, Ambassador of the Sovereign Maltese Knight Order to Liechtenstein
- Catholic and Protestant church representatives
- Members of the Austrian Parliament and of the Lower Austrian Regional Council.

The famous Austrian "Großer Zapfenstreich" was performed by the Band of the Military Command of Lower Austria and a Guard of Honour of the PzAB 9 (Armoured Artillery Battalion No. 9).



The participation of members of the Presidium of the U.E.W.G. from Norway, Germany and Austria, several traditional historical military groups from Germany and Austria, as well as Knights of the Austrian Radetzky Order added to the ceremonial atmosphere of the event. The traditional Battery of the former Cavalry Artillery Division No. 2 as well as the traditional militia of Wiener Neustadt saluted the honour of the new recruits with their canon and with historical rifles.

After the ceremony, H.E. Ambassador Max Turnauer held a reception in the Orangery of Castle Wetzdorf. This enabled the deepening of the friendships between the members of the present historical military groups with the high ranking officials of the Austrian Federal Army.



The Private Foundation of H.E. Max Turnauer has offered the U.E.W.G. a room/office and archiving facilities in the Orangery of Castle Wetzdorf for permanent use as the seat for the U.E.W.G.

Gen. of Cavallery i. TR. Stephan Mayer



Vatikan verbindet Gardisten

Stadtgarde zu Pferd Saulgau - Herrgottskanoniere zu Luzern
Guardia Svizzera Pontificia / Schweizer Garde zu Rom

Es gibt sie immer noch, die Verbindung zwischen der Stadtgarde zu Pferd Saulgau, den Herrgottskanonieren zu Luzern und der Vatikanischen Garde zu Rom. Das 425-jährige Jubiläum in Luzern im Mai bestätigte dies wieder einmal nachhaltig.

30 Jahre sind es her, als die Stadtgarde zu Pferd Saulgau erstmals durch den damaligen Kommandanten der Guardia Svizzera Pontificia, der Schweizer Garde im Vatikan, Oberst Dr. Franz Pfyffer von Altishofen, zu einem Besuch des Vatikans in Rom und einem freundschaftlichen Zusammentreffen eingeladen wurde.



Der Chef der Schweizer „Garde zu Rom“, Kommandant Oberst Elmar Th. Mäder (mitte) zwischen Mitgliedern der Europäischen Union der Gardien u. Wehren (Stadtgarde zu Pferd Bad Saulgau)

Für die Saulgauer Gardisten war dieser Besuch in Rom, verbunden mit der Segnung durch den damaligen Papst Paul VI., schon gewaltig und hinterließ bleibende Eindrücke. Die Verbindung nach Rom kam zustande über den damals noch jungen Gardeleutnant Martin Mink und den damaligen Kommandanten der Guardia Svizzera Pontificia, Oberst Pfyffer von Altishofen aus Luzern.

Jener selbst und seine Familie waren und sind heu-

te noch fest verwurzelt im Geschehen der Herrgottskanoniere von Luzern, einer christlichen Bruderschaft aus dem Jahr 1580, welche heuer an Fronleichnam ihr 425-jähriges Jubiläum feierte.

Die Aufgaben der beiden Formationen sind in weiten Teilen ähnlicher Natur: die Heimat pflegen und den Herrgott ehren. Vor allem Fronleichnam gilt für beide Formationen als das große kirchliche Jahresereignis. Trotz der Tatsache, dass beide Formationen eben gerade an Fronleichnam zuvorderst daheim verpflichtet sind, zum 425-jährigen Jubiläum wollte man auch in Luzern wenigstens eine Abordnung der Saulgauer Freunde. Leutnant Georg Lutz, der ehemalige Oberleutnant der Stadtgarde zu Pferd, Karl Nußbaumer und Ehren-Rittmeister Martin Mink übernahmen diese Aufgabe und überbrachten zum großen Jubiläum die Grüße und guten Wünsche der Stadtgardisten und von Rittmeister Rimmele.

Mink verwies in seiner Begrüßungsrede ausdrücklich auf die jahrelangen, angenehmen Verbindungen mit Luzern und Rom und gab der Hoffnung Ausdruck, sich wieder einmal zu St. Johanni im Städtle zu begegnen.

Als Ehrengast, extra aus Rom zum Jubiläum angereist, war auch Oberst Elmar Mäder, derzeitiger Kommandant der Guardia Svizzera Pontificia. Gemeinsam mit den Herrgottskanonieren und im Abmarsch mit den Saulgauern zum traditionellen Aufmarsch auf die „Gütsch“ am Mittwoch vor Fronleichnam beteiligte er sich; selbst an der Fronleichnamsprozession und der Festmesse.

Bei einem hochfeinen Nachtessen im berühmten Luzerner „Nölliturm“ saßen die Schweizer Herrgottskanoniere und die Saulgauer Stadtgardisten bis tief in die Nacht hinein bei unterhaltsamen Gesprächen mit dem Vatikan-Oberst in angenehmer und freundschaftlicher Runde. Gerne erinnerte man sich dort an die Besuche der Saulgauer in Rom und die bestehenden Verbindungen.

Martin Mink - Vicepräsident -



ACHTUNG - ACHTUNG - ACHTUNG

NEUE INTERNETADRESSE:

<http://www.uewhg.org>

ACHTUNG - ACHTUNG - ACHTUNG





750 Jahre helfen, wehren und heilen

Jubiläumsfeier des Deutschen Ordens – Gottesdienst und buntes Treiben

Sterzing (tr) Ganz im Zeichen der 750-Jahr-Feier des Deutschen Ordens stand Sterzing am 20.-21. August 2005. Das große Mittelalterfest begann am Samstag mit Einzug und anschließendem bunten Treiben. Am Sonntag standen der Festgottesdienst und der Festakt im Mittelpunkt. Der historische Umzug wurde leider durch den Regen getrübt; die Organisatoren versuchten durch eine Verschiebung um eine Stunde die rund 150 Teilnehmer davor zu bewahren, durchnässt zu werden, doch ohne großen Erfolg.



Nach dem Einzug vom Pfarrhaus aus begrüßte am Sonntag die Präsidentin Ingrid Olivieri in der Pfarrkirche den Hochmeister des Deutschen Ordens, Abt Bruno Platter, den Prior Peter Lantschner und P. Oswald Volgger als Konzelebranten, die vielen Ehrengäste, die Abordnungen aus Bad Mergentheim, die Schwestern und Brüder des Deutschen Ordens, die Familiaren der Komturei „Am Inn und Hohen Rhein“ sowie der Ballei „An der Etsch und im Gebirge“. Die Sorge um Verwundete, Kranke, um Pilger sowie für Menschen die die Stätten zur Gründung des Deutschen Ordens und zu einem bleibenden Auftrag geführt, erinnerte Olivieri.



Der von Hochmeister Platter zelebrierte Festgottesdienst wurde vom Pfarrchor in würdiger Weise mitgestaltet. In der Predigt wies Bruno Platter auf die Verdienste des Deutschen Ordens in den Bereichen Seel-

sorge, Spitalwesen, Lateinschule, Kultur und Wirtschaft hin. Dass diese Arbeit zum Lobe Gottes und zum Wohl der Menschen weitergeführt werden möge, wünschte sich der Hochmeister.

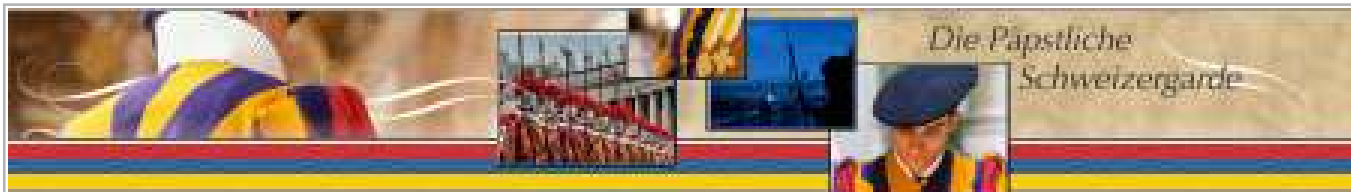


Im Innenhof der Deutschordenskommande entboten Hauptorganisator Martin Alber und Bürgermeister Fritz Karl Messner den Gruß an die Festteilnehmer: Hochmeister Platter umriss die wichtige Rolle, die der Deutsche Orden und die Kommande Sterzing als Brücke zwischen Nord und Süd inne hatten. Der Präsident der Stiftung Altersheim, Reinhard Fuchs, legte Geschichte und Verpflichtung des Deutschhauses dar. Das Motto „Helfen, wehren, heilen“ zitierte Norbert Clementi namens der Ballei.



Unter großem Beifall überreichte der Vizepräsident des Deutschmeisterbundes Wien, Hans Georg Boehm, dem Bürgermeister Siegelrepliken und Urkunden für das Stadtmuseum. „Dieses sehe ich als idealen Standort für die Zeugen der Deutschordensgeschichte. Sie sollen nicht nur bereichern, sondern als Andenken an die Ordenszeit in Sterzing dienen, nach dem Wahlspruch, der auf der Münze zum 800-jährigen Jubiläum des Ordens 1990 steht: „Es bleib im Gedächtnis so lang Gott will“, sagte Boehm. Die Feier wurde von Darbietungen der Bürgerkapelle aufgelockert. In Kutschen fuhr die Prominenz zum Festgelände.

Hans-Georg Böhm



500 Jahre Päpstliche Schweizergarde zu Rom **Post für die Eidgenossen 1505 und 500 Jahre später eine Einladung ins** **Bundeshaus nach Bern** **Kleine Garde ganz groß** **Europäische Garden und Wehren**

Sie ist zwar die kleinste, aber derzeit sicherlich die angesehenste militärische Formation der Welt, die Guardia Svizzera Pontificia, die päpstliche Garde des Vatikans.



Sie ist aber nicht nur die angesehenste, sondern wohl auch eine der Garden der Welt, die sich anschickt, im kommenden Jahr 2006 das 500-jährige Jubiläum ihres Bestehens zu begehen.

Schweizergarden gab es seit Beginn der Neuzeit an den verschiedensten Höfen Europas und die Geschichte weist als erste die sogenannten „Hundertschweizer“ am Hofe des französischen Königs Karl VIII (1483 – 1498) nach.

Überall werden Schweizer wegen ihres militärischen Könnens, ihrer Tapferkeit und ihrer Treue geschätzt. Ihre Auftraggeber schätzen ihre Zuverlässigkeit, weil sie als Fremde sich wohl kaum mit der unsicheren einheimischen Bevölkerung verbanden. Sie unterschieden sich zu den großen Soldatenverbänden dadurch, dass sie lediglich jeweils nur für eine begrenzte Dauer und für einen bestimmten Zweck (Feldzug) angeworben worden sind.



Es war im Jahre des Herrn, 1505, im Vatican zu Rom tafelte als Kämmerer der päpstlichen Familie und als ständiger Tafelgenosse des Papstes der Schweizer Kaspar von Silenen, ein Anführer bewaffneter Truppen.

Papst Julius II. ersuchte über diesen mit seiner Tagesatzung vom 21.05.1505 zu Rom bei St. Peter an die geliebten Söhne der Eidgenossen Oberalemanniens

(Luzern, Schweiz) darum, zu seinem und zum Schutz des Vatikans um 200 Schweizer Söldner.

Das war die berühmte Post an die Eidgenossen. Am 22.01.1506 ziehen die ersten 150 Söldner nach einem beschwerlichen Fußmarsch von der Schweiz kommend in Rom ein. Das ist die Geburtsstunde der Guardia Svizzera Pontificia.

Bereits am 6. Mai 1527 sollten sich die Schweizer bewähren. Das Kaiserliche Heer fällt über Rom her und 147 tapfere Schweizer mussten sich bei der Verteidigung des Vatikans und Ihres Dienstherrn, Papst Julius II., bewähren.

„Sacco di Roma“ Plünderung Roms und Verbannung des Papstes in die Engelsburg ist seit dieser Zeit ein fester Begriff im Garderegiment und seit dieser Zeit findet alljährlich im Vatican an diesem Tag die Verteidigung der neuen Schweizer Söldner statt.

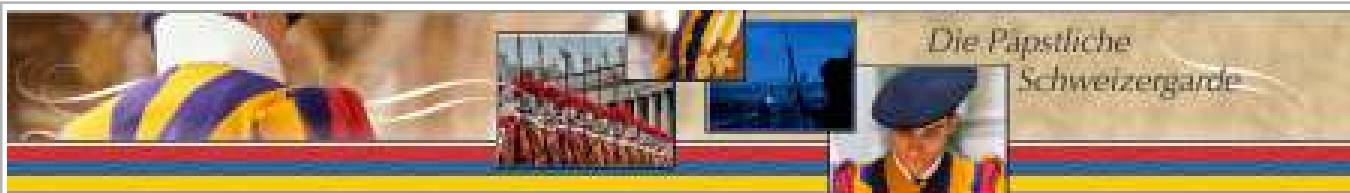


In den Jahren danach wurde diese stolze Truppe immer wieder in Auseinandersetzungen verwickelt, die letztlich dazu führten, dass die offizielle

Schweiz um die Rückbeorderung ihrer tapferen Söldner, aber erfolglos, ersuchte.

500 Jahre später, die Offizielle Schweiz lädt die offizielle Vertretung der Guardia Svizzera Pontificia ins Bundeshaus nach Bern ein. Der Stolz ist berechtigt riesengroß. Die Welt blickt beim 500-jährigen Jubiläum auf die Schweizer Garde und deren erfolgreiche Geschichte.

Unter dem Sammelbegriff, „Aktive Garde“ „Ex-Gardisten“ „Kirche“ und die Schweiz finden wir die vier Dimensionen einer Schweizer Söldnertruppe nach einem halbttausendjährigen Bestehen.



Der derzeitige Kommandant der Guardia Svizzera Pontificia, Oberst Elma Th. Mäder skizziert zu diesem stolzen Jubiläum: Gewiss darf man sich fragen, ob des Korps, das heute noch in der Renaissance Uniform seinen Dienst versieht, noch zeitgemäß sei. Täte es nicht die Schweizergarde, so täte es ein anderes Korps.

Das Jubiläum, 500 Jahre Schweizer Garde, soll Gelegenheit schaffen, sich mit unserer Idee des Dienens auseinanderzusetzen. Es soll Begegnungen schaffen, wie Gardisten und wie die Nicht-Gardisten Impulse für ihre Leben geben können. Es soll Dankbarkeit gegenüber Gott, unseren Vorgesetzten, den Kameraden, unserer Heimat Schweiz, wie auch gegenüber der Wahlheim Italien ausdrücken.



Kommandant der Guardia Svizzera Pontificia, Oberst Elma Th. Mäder

Kameraden und Freunde der Schweizergarde, herzlich willkommen zum Gardejubiläum.

In Anlehnung an den historischen ersten Einzug von Schweizergardisten in Rom 1506 marschieren im Jubiläumsjahr 2006 rund 80 Ex-Gardisten in der Zeit vom 07.04. bis zum 4.05.2006 zu Fuß die 723 Kilometer lange Strecke von Bellinzona nach Rom. Dort werden die Marschierer am 04.05.06 um 13.00 Uhr auf der Piazza del Popolo erwartet, um direkt danach in einem Umzug durch die Altstadt Roms auf dem Petersplatz empfangen zu werden.



Die Festlichkeiten zum großen Jubiläum beginnen am Dienstag dem 2. Mai und enden am Sonntag, dem 7. Mai 2006.

Die große Feier, die Vereidigung der neuen Rekruten ist am Tag Sacco die Roma, am 4. Mai 2006 auf dem Petersplatz in Rom.



Der Schweizer Korpskommandant und OK Präsident für das Jubiläum, Beat Fischer, erklärt das langfristige Ziel der ausgedehnten Jubiläumsfeier so:

„Das Jubiläum soll auf jeden Fall nachhaltig wirken. Insbesondere wollen wir gegenüber jungen Leuten Präsenz markieren und sie animieren, sich für den Dienst in der Garde zu bewerben. Damit leisten wir einen Beitrag für den Weiterbestand dieser besonderen militärischen Einheit, die zu den ältesten der Welt gehört.



Wie richtig, nicht Asche bewahren, sondern das Feuer am Brennen zu erhalten.

Auch die Union der Europäischen Wehrhistorischen

Gruppen, deren Ziel es ist, aus der Tradition zu lernen und für diese Tradition und das zwischenmenschliche Miteinander zu werben, gratuliert der Schweizergarde und all seinen wackeren Söldner zum 500-jährigen Jubiläum auf das herzlichste.



Martin Mink - Vicepräsident -



Bericht über die Aktivitäten der Fredriksten Artillerie Compagnie in 2005, sowie des Vize-Präsidenten Region Norwegen.

100 Jahre neues Königreich Norwegen 1905-2005 hat dazu beigetragen, dass dieses Jahr besonders aktiv wurde. Die Festung Fredriksten wurde ganz früh bei der Jahrtausendwende schon als einen besonderen Platz für das kommende Jubiläum gewählt.

Vom Staat, Land und Stadt sind Kulturmittel zur Verfügung gestellt worden und die Compagnie hat auch einen Teil davon bekommen.

So waren wir im Stande neue Mundierung (36 Uniformen), 14 Steinschlossgewehre, 6 Trommeln, Pfeifen und Trompeten anzuschaffen. Eine Rekrutenwerbung war auch sehr gelungen.

Als Höhepunkt des Jahres waren wir mit 45 Mann in Uniformen Statisten bei einer historischen Opern-Uraufführung am Place d'Armes oben auf der Festung. In der Beziehung bekam die Stadt mehrmals hohen Besuch vom Kulturminister und Minister für Ausbildung, jedes Mal stellten wir bei dem Empfang die Ehrengarde.

Als wir im August Besuch aus Deutschland hatten, forderte das auch einen organisatorischen Aufwand von den Offizieren und Mannschaften sowie der Marketenderei. Wir betrachten den Besuch als sehr gelungen und freuen uns, dass unsere Gäste sich bei uns wohl fühlten.

Im September war die Compagnie mit 3 Geschützen, einem Mörser und einem Bombenwerfer in Fredrikshavn in Dänemark. Hier trafen sich viele Verbände aus Norwegen und Dänemark und hatten bei zwei Aufführungen gewaltige Seeschlachten am Hafen. Mehrere Segelschiffe und insgesamt etwa 45 Kanonen machten das Bild einer Seeschlacht sehr realistisch. Man rechnet damit, dass im Laufe dieser drei Tage etwa 30.000 Zuschauer in Fredrikshavn waren.

Die militärische Anwesenheit auf Festung Fredriksten nahm am 1. August dieses Jahres nach mehr als 350 Jahren leider sein Ende. Ein trauriger Schluss. Die Festung besitzt immer noch ein Salut-Recht, aber da kein Kommandant mehr da ist, nicht mehr die Pflicht. Die



Die kleine 1905-Gruppe von unserer Fredriksten Artillerie Compagnie ausgehend. In der Mitte mit Bandolär und Pistole steht unser Kommandant und Compagniechef Hauptmann Helge Warberg. Außen rechts mit dem schönen Bart steht unser NK Hauptmann Per Windahl.

Stadt und die Bevölkerung Haldens hat uns als Compagnie aufgefordert, dieses Salut-Recht auszuüben. In diesem Jahr feierte unsere Compagnie 15 Jahre ihres Bestehens und hat sich in dieser Zeit einen guten Ruf beim König, beim Oberkommando und beim Kulturministerium errungen.

So hat uns das Militär genehmigt, weiterhin die Verantwortung für 3 Stück amerikanische 10,5 Geschütze von dem letzten Weltkrieg zu übernehmen.

Diese 3 Kanonen sind für 7,5 cm Granaten umgebaut. Von der Stadt bekommen wir im Jahr 90.000 NOK für die Aufgabe an nationalen Feiertagen Salut zu schießen. So hatte ich die große Ehre zum Geburtstag von Königin Sonja und als der neue Prinz Sverre Magnus jetzt im Dezember geboren wurde, dabei zu sein, und die reglementierten 21 Schüsse abzugeben.

In Verbindung mit offiziellen Aufgaben zum Jubiläum „100 Jahre selbständiges Norwegen“, haben wir auch 7 – 8 Uniformen aus dem Zeitraum 1896 – 1905 machen lassen. Diese kleine Gruppe (es sind dieselben Mannschaften) war in diesem Jahr sehr gefragt und hat überall Aufsehen gemacht. So sind sie mit Repeter-Gewehren Krag Jörgensen Modell um 1900 ausgerüstet. (Die Gewehre, sowie Bandoläre sind vom Verteidigungsmuseum in Oslo ausgeliehen.)

Anbei einige Fotos von dieser Gruppe, mit der Kanone und einmal mit einer Mitralljöse von demselben Jahrgang.

Als besondere ehrenvolle Genehmigung an die Compagnie, ist uns vom Militär ein Geschütz 7,5 cm Rheinmetall (Jahrgang 1901) zur Benutzung überlassen. Dazu haben wir die in Norwegen vorhandenen Reste der Munition bekommen, d.h. 3000 Zündröhren und etwa 300 Granathülsen. (Selbstverständlich ohne Granaten!!) Von der Firma Bofors in Schweden haben wir 1000 kg Schwarzpulver als Geschenk erhalten.



4 Soldaten in Uniformen von 1905 bei einer alten und leider sehr verrosteten Gulaschkanone.



Es liegt damit eine schwere Verantwortung auf uns, zeigt doch, dass wir als gewissenhafte Gruppe bei den Behörden ein tiefes Vertrauen haben.

Noch ein weiteres Geschütz Rheinmetall 7,5 cm ist zu uns unterwegs, und wir werden für neue Mannschaften und mit Unterstützung vom Verteidigungsmuseum einige neue Uniformen machen lassen.

Eine private Unterabteilung von uns ist die Gruppe aus der Napoleonischen Zeit 1808 – 1814.

Diese Männer besitzen zum größten Teil selbst ihre Uniformen, doch hat die Compagnie auch einige 1808 Uniformen als auch einige schwedische nähen lassen, denn die Mannschaften sind alle Mitglieder bei uns.

So, jetzt kommt vielleicht das Wichtigste.

In einem Brief an den Generalsekretär des schwedischen Landesverbandes RSMF, Director Christian Weibull, den ich seit mehreren Jahren kenne, habe ich mich für die vielen Einladungen bei Veranstaltungen von RSMF herzlich bedankt. Wie schon früher erwähnt, habe ich mich als inoffizieller Observator der Union betrachtet, und der Wunsch von schwedischer Seite war Anfangs ausdrücklich eine nähere Beziehung zu Norwegen zu kriegen.

Ich wurde zu mehreren Jahres-Rapporten und Sitzungen eingeladen und habe gesehen, wie gut sie sich organisieren, in welcher Weise ihnen gelungen ist, vom Königshaus, vom Oberkommando, vom Außenministerium, Regimentschefs etc. erkannt und anerkannt zu werden.

In enger Co-Operation mit den Streitkräften, Armee, Luftwaffe und Marine haben sie gemeinsame Veranstaltungen durchgeführt. Beim Auftreten im Inland sowie im Ausland sind diese Streitkräfte mit Transport und Quartier behilflich.

Ich habe bei meinen Begegnungen mehrmals über den Wunsch, auch schwedische Repräsentanten bei der Union zu sehen, Ausdruck gegeben. Ich habe sie für ihre Organisation gelobt, und bin der Meinung, dass die Union in dieser Hinsicht noch viel zu lernen habe.



Das Herzstück: Die Gruppe mit dem Geschütz Jahrgang 1901. Die Kanone 7,5 cm Rheinmetall wurde uns mit allen Genehmigungen vom Militär überlassen. Dazu 3000 Zündröhren und 300 Granathülsen. Noch ein Geschütz desselben Modells und Jahrgangs, aber mit Gummiräder umgebaut, wird uns demnächst zur Verfügung gestellt.



Die Gruppe bei einer Vorführung in einem Militärlager. Die alte Mitrailleuse ist vom Verteidigungsmuseum in Oslo ausgeliehen. So auch die originalen Krag Jörgensen Gewehre. Stehend hinten Hauptmann Warberg.

Als ich im Herbst beim 25. Jubiläum der Kungl. Bohus Elfsborgs Karoliner Gast war, war der Vorstand des RSMF auch dabei und hatte eine Sitzung.

Bei meiner Ansprache an der Festtafel habe ich im Namen der Union begrüßt und den Ausdruck dafür gegeben, dass wir Schweden sehr vermissen. Mein Vorgänger als Vize-Präsident Region Nord war ja Göran Melblom und Regionsoffizier war der uns noch treu gebliebene Peter Krüger.

Nach meiner Ansprache bekam ich von vielen positive Äußerungen: es wäre Zeit sich wieder in Europa bemerkbar zu machen.

Dieser Eindruck verstärkte sich, als neben mir an der Festtafel in Halden der Kommandant einer der stärksten und berühmtesten Gruppen in Schweden, Herr Roland Sandberg, saß. Auch er äußerte sich positiv zu uns.

In meinem Brief an den Generalsekretär Weibull habe ich, nach Konsultationen mit unserem Geschäftsführenden Vicepräsidenten Günther Mayer, vorgeschlagen: Herrn Weibull und vielleicht noch einen Repräsentanten vom Vorstand in der RSMF als „Observatoren“ zu einem Meinungsaustausch einzuladen. Hier können wir uns bekannt machen und evt. Missverständnisse klären.

Hier können wir erfahren, wie sie sich organisiert haben und über ihre Kontakte mit den Behörden weiteres erfahren.

Anschließend habe ich eine eventuelle Teilnahme bei dem Generalrapport in Krakau – Zakopane vorgeschlagen.

Ich hoffe, dass die Präsidentschaft der Union mit diesem Vorgang einverstanden ist, und dass es uns in dieser Weise gelingt, wieder unsere Brüder in Schweden zurück zu kriegen.

Mit freundlichen Grüßen

Kjell Halvorsen

Vize-Präsident Region Norwegen

„Der Union der Europäischen Wehrhistorischen Gruppen“



Weihe und Segnung der Kaiserschützenmadonna in den Dolomiten

Am 8. Oktober 2005 fand bei der Kaiserschützenkapelle am Campolongopaß in den Südtiroler Dolomiten der Festakt zum Gedenken an die über 10.000 gefallenen Tiroler Kaiserschützen des Gebirgskrieges 1915 bis 1918 und als Mahnung zum Frieden der Völker statt.



Im Rahmen der Heiligen Messe wurde eine holzgeschnitzte Madonna, angefertigt vom Kaiserschützen Peter Jenewein, nach Segnung und Weihe durch den anwesenden Militärdekan von Tirol, Mag. Werner Seifert, und dem anwesenden Alpini Padre, Sig. Giorgio Valentini, im Altarraum der Kapelle aufgestellt.

Bei Kaiserwetter fanden sich neben hochrangigen Persönlichkeiten aus den Bereichen Politik und Militär sowie einer großen Anzahl von Traditionsverbänden aus Italien, Österreich und Deutschland auch eine namhafte Zahl von Bewohnern dieser Region ein.

Hauptmann i.Tr. Hans-Peter Gärtner, Kommandant der ausgerückten Kaiserschützen aus Innsbruck und Verantwortlicher für diese Feierlichkeit, konnte begrüßen:

- aus Salzburg S.K.H. Erzherzog Georg von Habsburg;
- den Bundesobmann des Kaiserschützenbundes Tirol 1921 und Altbürgermeister von Innsbruck, Herrn Romoald Niescher;
- den Bürgermeister von Corvara, Herrn Franz Pedretsch;
- den Altbürgermeister der Gemeinde Abtei, Herrn Hermann Pescollderung;
- vom Militärkommando Tirol, Herrn Brigadier Horst Kaltenbrunner;
- vom Kameradenkreis der Gebirgstruppe aus München und gleichzeitig Erster Vorsitzender der Int. Föderation der Gebirgssoldaten, Oberst a.D. Manfred Benkel;
- den Präsidenten des Alpini Verbandes vom Val di Sole, Sig. Cav. Giovanni Bernadelli;
- die Fahnenabordnung des Kaiserschützenbundes Südtirol unter Hauptmann Hermann Pegger
- die Fahnenabordnung der Schützenkompanie General J. Freiherr von Verdroß aus Folgaria unter Führung von Hauptmann Paolo DALPRA;
- die Fahnenabordnung der Schützenkompanie Wilten unter Führung von Michael Steinbacher;

- die Standartenabordnung der katholisch-österreichischen Landmannschaft Starhemberg aus Wien unter Führung von Mag. Schmidt
- die Standartenabordnung der Reitenden Artilleriedivision No. 2 aus Wien unter Führung von Oberregierungsrat Franz-Joachim Borgon;
- die Fahnenabordnung der Kameradschaft Edelweiß/Ortsgruppe Innsbruck unter Führung von Ing. Edmund von Ferrari;
- die Fahnenabordnung der Kaiserjäger Villanders unter Führung von Hauptmann Peter Gasser;
- die Alpiniabordnung aus Arabba unter Führung von Mar. Bocconcello;
- die Alpiniabordnung Buchenstein;
- die Schützenkompanie Folgaria;
- die Alpiniabordnung Alta Badia.

Die U.E.W.G. war bei diesem hervorragend gestalteten Festakt durch Major i.Tr. Helmut J. Eberl, Verbindungsoffizier Diplomatischer Dienst, vertreten.

Im Anschluss an die Ansprachen der Festgäste, die allesamt auf die historische Bedeutung dieser Feierlichkeit eingingen, sowie an die Heilige Messe wurde noch eine diesbezügliche Gedenktafel durch S.K.H. Erzherzog Georg von Habsburg und dem Altbürgermeister von Innsbruck, Herrn Romoald Niescher enthüllt.

Der Ausklang des Festtages fand im Rahmen eines gemeinsamen Mittagessens in einem Hotel in Corvara, gegeben vom Bürgermeister, in kameradschaftlicher Atmosphäre statt. Hierbei konnten in vielen Einzelgesprächen die bereits bestehenden Kontakte aufgefrischt bzw. vertieft werden.



Helmut Eberl



Hohenzollern-Kürassiere Sigmaringen machte Alt-Ministerpräsident Erwin Teufel ihre Aufwartung

Mit einer feierlichen Parade der Hohenzollern-Kürassiere Sigmaringen hat das Konsularkorps Baden-Württemberg vom ehemaligen Ministerpräsidenten Erwin Teufel, Abschied genommen. Die Würdigungszeremonie, vor geladenen Gästen, fand im Hof der Burg Hohenzollern statt.

Mit einem großen Troß zogen die Hohenzollern-Kürassiere unter dem Kommando von Rittmeister Anton Rädle auf dem schönen Hof der Burg Hohenzollern ein.

Überrascht und begeistert zeigten sich die Anwesenden über ein imposantes, farbenfrohes Bild, mit 22 Pferden, Pauken und Trompeten.

Nach dem Aufmarsch der Reiter erfolgte die Meldung des Rittmeisters an den Hausherrn S.D. Erbprinz Karl Friedrich von Hohenzollern.

Das Trompetenkorps, unter der Leitung von Stabs-trompeter Herbert Kanz mit seinem Pauker Herbert



Göggel, brachten mehrer Musikstücke temperamentvoll und gekonnt zum Wohlgefallen der Anwesenden zu Gehör. Mit den Dankesworten des Ministerpräsidenten Erwin Teufel, und mit lang anhaltendem Applaus, wurden die Hohenzollern-Kürassiere mit ihren Fanfarenklängen aus dem Burghof verabschiedet.

Rittmeister Rädle bedankte sich bei der Mannschaft für die große Beteiligung und den gelungenen Auftritt.

Roman Kleinmann

34. Weinbrunnenfest, der Bürgergarde Weil der Stadt

Bei strahlendem Sonnenschein spielte am Samstag, 9. Juli um 18 Uhr der Fanfarenzug auf. In kürzester Zeit füllte sich der Marktplatz bis zum letzten Platz. Bürgermeister Straub und Dr. Rose Schnauer in ihrer Eigenschaft als Vorsitzende des Heimatvereins begrüßten die zahlreichen Gäste. Ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm und jede Menge Gaumenfreuden wurden geboten. Wie gewohnt sind im historischen Marktbrunnen wieder Wein aus Baden-Württemberg und den beiden Partnerstädten Weil der Stadt, Riquewihir (Frankreich) und Bra (Italien) ausgeschenkt worden, eine Sektbar war unter den Arkaden aufgebaut. Als besonderen kulinarischen Leckerbissen gab es den Winzerschmaus aus der historischen „Feldbäckerei“, die eigens fürs Weinbrunnenfest den weiten Weg aus Potsdam auf sich genommen hatte. Der Musikverein Stadtkapelle Weil der Stadt unter der Leitung von Markus Eichler sorgte für die musikalische Unterhaltung. Um 19 Uhr begrüßte die Bürgergarde im bunten Rock vor der Stadtmauer die Gäste mit mehreren Salutschüssen aus Kanonen und Mörsern, die in der ganzen Stadt zu hören waren. Im Anschluss setzte sich ein Festzug durch die historische Altstadt auf den Marktplatz in Bewegung. Die Bürgergarde hatte folgende Gäste geladen: aus Salzburg Oberst Karl van Veenendaal, aus Liechtenstein Leutnant Vandaller als Vertreter vom Verband der Traditionsverbände Mitteleuropas, von der Union der Wehrhistorischen Gruppen Brigadier Günther Mayer und Hauptmann Jerg Werner, aus Störnstein/Oberpfalz



Oberleutnant Hans Härtl, die Kronacher Ausschusscompagnie, die Lützwiler Artillerie aus Tuttlingen und Erfurt, die Deutschordens-Compagnie aus Bad Mergentheim, Major Dr. Heiner Locher als Vertreter der Bürger- und Landwehren aus Bayern, die Blauen Dragoner aus Württemberg, das Kurhessische Bürgergarde-Bataillon aus Neustadt in Hessen. Nach dem Defilee mit Bürgermeister Straub wurde der Bürgergarde eine besondere Auszeichnung zuteil. Vom Verband der Traditionsverbände erhielt ihr Hauptmann Hartmut Sigel für das große Engagement um die Brauchtumspflege die Verdienstmedaille in Gold. Der Heimatverein und die Bürgergarde Weil der Stadt haben gemeinsam ein wirklich wunderschönes Fest organisiert. Noch lange saßen die Gäste auf dem Marktplatz beieinander und lauschten der Musik der Simmozheimer Irish Folk Band „Celts n`More“ unter der Leitung von Harald Sattler.

Hartmut Sigel



Lützower Artillerie im Herbstbiwak in Moos bei Würzburg Schlechte Witterungsbedingungen - Einzigartige Veranstaltung

Moos: Das von der Tuttlinger Gruppierung, der Lützower Artillerie alljährlich in Moos bei Würzburg veranstaltete Herbstbiwak, litt dieses Jahr zwar unter den schlechten Witterungsbedingungen, was der Einzigartigkeit dieser Veranstaltung aber keinen Abbruch tat.



Dieses Jahr kämpfte die Cronacher Ausschuss Compagnie Seite an Seite mit der Weil der Städter Bürgergarde, die einen strategisch wichtigen Hügel von der Lützower Artillerie gesichert erobern musste.

Dies gelang, da die Artillerien des Lützower Freikorps aus Merseburg und Tuttlingen unter großen Nachschubschwierigkeiten litt, und von den Musketieren des Cronacher Ausschusses geschickt in einen Hinterhalt gelockt wurden. Da half auch ein letztes Aufbäumen im Nahkampf nicht mehr. Zwar fügte man den Angreifern noch einige Verluste zu, musste sich aber dennoch geschlagen geben.



Noch eine weitere Niederlage mussten die Gastgeber einstecken. Der Serien-Schützenkönig des „Herbstbiwak-Königsschiessen“ Hauptmann Tobias Warmuth musste sich dieses Jahr dem Kronacher Musketier Stephan Roger und dem Lützower Feldwebel Peter Muchau geschlagen geben, die den besten Schuss abgaben.



Beim Schlussappell, der vom Spielmanszug Bad Mergentheim musikalisch untermalt wurde, wurde dem Kronacher Obrist-Wachtmeister Walter Schinzel-Lang in Anerkennung der langjährigen freundschaftlichen Zusammenarbeit, das silberne Ehrenkreuz für Offiziere der Lützower-Artillerie verliehen. Weiterhin wurden die Feldwebel Peter Muchau (Lützower Artillerie Merseburg) und Holger Kahmahl (Lützower Infanterie Arnstadt) mit dem Ehrenkreuz der Lützower Artillerie ausgezeichnet.

Am Abend wurde dann das schlechte Wetter, bei geselligem Zusammensein und selbst gemachter Musik der Gastgeber, schön getrunken.





ASSOCIATION

« LA BRIGADE DE SAVOIE »

En créant ce groupe historique, culturel et apolitique, l'association fait reviver une page d'histoire de la Savoie, en participant à des fêtes, défiles historiques et folkloriques. Ce groupe historique est amené à defiler en costume d'époque lors de ces manifestations

HISTORIQUE

Créée en 1660, la Brigade de Savoie fut une composante de l'armée du Royaume PIEMONTE SARDAIGNE. Elle était composée exclusivement de Savoyards tirés sur le volet et son entrée sur les champs de bataille était saluée par le cri de "SAVOIE BONNE NOUVELLE". Elle s'illustra lors de la prise de Sébastopol en 1854 durant la guerre de Crimée où le royaume de Piémont était l'allié de la France et de l'Angleterre contre la Russie. C'est à son retour de Crimée que la Brigade de Savoie chanta pour la 1^{ère} fois les "Allobroges" en défilant dans les rues de Chambéry. Elle participa ensuite à la guerre de l'unité Italienne à la bataille de Solferino. La Brigade de Savoie fut dissoute en 1860, lors du traité d'annexion.

<http://brigadedesavoie.free.re/>
e-mail: brigadedesavoie@free.fr

Contacts: Jean Claude GARIN
Michel VIBERT
Bernard BOUVIER

Tél.: 04 50 23 26 54
Tél.: 04 79 31 44 55
Tél.: 04 50 69 02 95



La BRIGADE de SAVOIE



VERBAND

« DIE BRIGADE VON SAVOYEN »

Beim Gründen dieser historischen, kulturellen und unpolitischen Gruppe ließ der Verein eine Seite der Geschichte Savoyens wieder aufleben, indem sie auf Feiern, historischen Umzügen und Folklorefesten auftritt. Diese historische Gruppe tritt bei diesen Veranstaltungen in zeitgenössischen Kostümen auf.

GESCHICHTE

Gegründet im Jahre 1660, war die „Brigade de Savoie“ Bestandteil der Armee des Königreichs Piemont-Sardinien. Sie war zusammengestellt ausschließlich aus Savoyern der niederen Bevölkerungsschichten und sind mit den Rufen „Savoie Bonne Nouvelle“ auf das Schlachtfeld gezogen. Sie wurden bei der Einnahme Sewastopols während des Krim-Krieges 1854 berühmt, wo das Königreich von Piemont sich mit Frankreich und England gegen Russland verbündet hat. Es war bei der Rückkehr von Krim, bei der die „Brigade de Savoie“ die „Allobroges“ (Nationalhymne von Savoyen) zum ersten Mal gesungen hat, während sie durch die Straßen Chambéry marschiert ist. Sie war anschließend am italienischen Einigungskrieg an der Seite Solferinos beteiligt.

Die „Brigade de Savoie“ wurde 1860 mit dem Annektierungsvertrag aufgelöst.

<http://brigadedesavoie.free.re/>

e-mail: brigadedesavoie@free.fr

Kontakt: Jean Claude GARIN
Michel VIBERT
Bernard BOUVIER

Tél.: 04 50 23 26 54
Tél.: 04 79 31 44 55
Tél.: 04 50 69 02 95



ASSOCIATION

« THE BRIGADE OF SAVOIE »

In founding this historical, cultural and unpolitical group the association rekindles a part of the history of Savoy in performing on celebrations, historical processions and folklore festivals. This historical group acts on these festivities in costumes of those ancient days.

HISTORY

Founded in 1660 the "Brigade de Savoie" has been a component of the royal army of Piedmont-Sardinia. It has been assembled exclusively of Savoyens from underclasses and moved on to the battle field shouting out "Savoie Bonne Nouvelle". They got famous in 1854 by capturing Sebastopol during the Crimean War, where the kingdom of Piedmont allied with the french and english battle forces against Russian. It was at the return from Crimea where the "Brigade de Savoie" has sung the first time the "Alloborges" (national anthem of Savoy) by marching down the streets of Chambéry. The brigade was attached in the Italian union war on Solferinos side.

The "Brigade de Savoie" has been demobilised in 1860 by the contract of annexation.

<http://brigadedesavoie.free.re/>

e-mail: brigadedesavoie@free.fr

Contacts: Jean Claude GARIN
Michel VIBERT
Bernard BOUVIER

Tél.: 04 50 23 26 54
Tél.: 04 79 31 44 55
Tél.: 04 50 69 02 95





UEWHG - Generalrapport 2006

Geplanter Veranstaltungsort ist Krakau und Zakopane in Polen

Der diesjährige Generalrapport der UEWHG ist vom **15. - 18. Juni 2006 in Krakau und Zakopane / Polen** geplant. Die Organisation erfolgt durch die polnischen Streitkräfte und wird von Verbindungsoffizier Oberstleutnant Krzysztof Franaszczuk und seinen Kameradinnen und Kameraden unterstützt.

Zum geplanten Generalrapport 2006 der UEWHG erfolgt rechtzeitig ein ausführliches Informationsschreiben sowie das dazugehörige Einladungs- und Anmeldeschreiben. Wir bitten heute schon alle, sich den geplanten Veranstaltungstermin vorzumerken.



45-jährige Dienstzeit im Österreichischen Bundesheer

Major i.TR. Helmut Eberl in den verdienten Ruhestand versetzt - 20 Jahre im Ausland

Nach 45 Jahren Dienstzeit im Österreichischen Bundesheer wurde unserer Kamerad Major i.TR. Helmut Eberl in den Ruhestand versetzt, davon 20 Jahre Verwendung im Ausland: Österreichische Botschaften in London, Den Haag, Budapest und Sofia sowie ein zweijährigen UN-Einsatz auf Zypern - wurden Kamerad Helmut Eberl im Rahmen einer feierlichen Verabschiedung vor ca. 140 Gästen aus Politik, Militär, dem Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten, der Exekutive und Verwandten - im Garnisonskasino der Maria Theresien-Kaserne in Wien nachstehende Auszeichnungen verliehen:

- ♦ Laudatio durch Generalleutnant i.R. Stephan MAYER, Präsident der UEWHG

- ♦ „Goldenes Verdienstzeichen der Republik Österreich“ durch den Bundespräsidenten Dr. Heinz Fischer (Überreichung erfolgte durch den Leiter der Attachéabteilung, Brigadier Mag. Wolfgang JUNG;
Anm.: Dies war die dritte Republiks-Auszeichnung) und
- ♦ die „Goldene Erinnerungsmedaille“ des Militärmuseums der Ungarischen Streitkräfte (Überreichung erfolgte durch den Militär- und Luftattaché der Republik Ungarn in Wien, Oberstleutnant iG Antal SERES und Oberstleutnant i.Tr. György UDOVECZ).





Überregionale-Termine 2006

Januar - Juni

Januar 2006

21. Jan. 06

**305 Jahre Preußen - Preußenball
in Potsdam**

Ansprechpartner: 1. Vors. Markus Wilhelmy
Tel.: 0049/(0)331-624966
Fax: 0049(0)0331-9512413
E-Mail: preussenball@preussen300.de

Juni 2006

10. - 11. Juni 06

**Landestreffen d. Hist. Bürgerwehren u. Stadtgarden Württemberg - Hohenzollern
in Ellwangen**

Ansprechpartner: Bürgergarde Ellwangen
Stellvertreter Leutnant Harald Burger
Tel.: 0049-(0)7961-6080
Fax.: 0049-(0)7961-55758
E-Mail: EbBurger@t-online.de

15. - 18. Juni 06

**Generalrapport 2006 der Union der Europäischen Wehrhistorischen Gruppen
in Krakau und Zakopane in Polen**

Besondere Einladung erfolgt rechtzeitig, auch für Gäste

Juli 2006

15. - 16. Juli 06

**200 Jahre Baden und
Landestreffen der Bürgerwehren und Milizen Baden / Südhessen
in Karlsruhe**

Ansprechpartner: Erzherzog-Eugen-Orden Karlsruhe / Wien
Schützen-Major Karl Leis
Tel.: 0049-(0)721-26716
Fax: 0049-(0)721-9211995
E-Mail: Antiquitaeten-Leis@t-online.de

**Weitere Termine von Vereinsfesten der einzelnen Gruppen
werden Ende Februar/ Anfang März 2006 in einem geson-
derten Schreiben mitgeteilt.**



News Nachrichten

Adressenänderungen

Hauptmann Anton Weber

Bürgergarde Hüttlingen

Kocherstraße 90

D-73460 Hüttlingen

Tel.: +49 (0)7361 889796

Mobil: +49 (0)160 312 6226

E-Mail: weber.huettlingen@t-online.de

Major Manfred Riegger

Historische Bürgerwehr u.

Trachtengruppe Villingen

Am Blutrain 5

D-78048 VS-Villingen

Tel.: +49 (0)7721 24054

Fax: +49 (0)7721 24504

Mobil: +49 (0)172 7447921

E-Mail: webmaster@buengerwehr-villingen.de

Gernerloberst Helmut Wolf

IV. Regiment Fürsten-Division /

Thüringer Husaren

Karl-Reimann-Ring 36

D-99087 Erfurt

Tel.: +49 (0)361 785 0607

Fax: +49 (0)361 6537061

E-Mail: frilucas@freenet.de

Captain Manfred Mumme

Englische Raketenbatterie

Alte Salzstraße 143

D-04209 Leipzig

Tel.: +49 (0)341 4299950

Fax: +49 (0)341 1488363401

Mobil: +49 (0) 170 2379835

E-Mail: imumme@gmx.de

Homesite: rocket.troop.org

Wir begrüßen die neuen Kommandanten in der UEWHG und wünschen Ihnen viel Erfolg, Glück und eine gute Zeit mit Ihrer Gruppe.

Hauptmann Hans-Werner Dietz

Bürgergarde Friedrichshafen

Heinrich-Weißmann-Straße 3

D-88048 Kluftern

Tel.: +49 (0) 7544 958685

Mobil: +49 (0) 170 5960179

E-Mail: werner.dietz@ewaysfn.de

und

seinem Stellvertreter Michael Grams

Bürgergarde Friedrichshafen

Tel. privat: +49 (0) 7541 371927

Tel. Büro: +49 (0) 7541 902627

Fax Büro: +49 (0) 7541 90902627

Mobil: +49 (0) 171 52 85 561

E-Mail: michael.grams@mtu-online.com

Herzlichen Glückwunsch

Herzlichen Glückwunsch

Zum 70. Geburtstag

Hauptmann Otto Lutz

D-88213 Ravensburg

Zum 65. Geburtstag

Hauptmann Karl Zeller

D-97980 Bad Mergentheim

Zum 60. Geburtstag

Oberstleutnant Peter Pritz

A-1210 Wien



IMPRESSUM IMPRESSUM



Die zusammenarbeitenden Verbände und Gruppen sollen regelmäßig über ihre gegenseitige Tätigkeiten informiert werden.
Darüber hinaus sollen aktuelle Themen, die die **UNION DER EUROPÄISCHEN WEHRHISTORISCHEN GRUPPEN** betreffen, abgehandelt werden.

Diese UEWHG Zeitschrift - Informationsblatt erscheint zweimal jährlich.

Ein Gastkommentar muss sich nicht mit der Meinung der Redaktion decken.

Für den Inhalt verantwortlich:

Präsident General d. Kav. Stephan Mayer

Die Zeitschrift - Infoblatt entstand mit der Unterstützung von:

Präsident General d. Kav. Stephan Mayer

Geschäftsführender Vicepräsident Europa Brigadier der Kav. Günther Mayer

Vicepräsident Belgien, Deutschland, Luxemburg und Niederlande, Oberst Martin Mink

Verbindungsoffizier zum Diplomatischen Dienst Major Helmut Eberl

Kanzleioffizier Hauptmann Jerg Werner

Die Redaktion muss sich vorbehalten, mit Rücksicht auf das Platzangebot der

Info - Zeitschrift, eingegangene Berichte erforderlichenfalls zu kürzen.

Ein Rechtsanspruch auf Veröffentlichung besteht nicht.

Redaktion, Gestaltung, Layout und Druck:

Homepagebeauftragter und Presseoffizier Hans Härtl

Redaktionsadresse: Obere Giglstraße 31, D-92721 Störnstein

Telefon: 0049 (0) 9602 91449 o. 917570 - Fax: 0049 (0) 9602 91448 o. 917571

E-Mail: Info@uewhg.org - uewhg@hans-haertl.de
